

Rohbau fürs neue Hilda-Gymnasium ist fertig

Das 42,9-Millionen-Euro-Projekt nimmt deutlich Gestalt an / Stadt feiert mit Handwerkern

Von unserem Redaktionsmitglied
Mike Bartel

Die Erdschütterungen und den Lärm hat auch sie zu spüren bekommen. Trotzdem ärgert sich Edith Drescher nicht über die Großbaustelle in ihrer Nachbarschaft. Ganz im Gegenteil. „Es ist jeden Tag eine Freude“, sagt sie. Als Schulleiterin und künftige Nutznießerin des neuen Hilda-Gymnasiums betrachtet sie das Geschehen verständlicherweise aus einem anderen Blickwinkel als so mancher leicht genervte Nachbar. Sie sagt im Hinblick auf die Großbaustelle: „Es tut gut eine Perspektive zu haben.“

Und so strahlte Edith Drescher denn auch gestern mit Baugemeister Alexander Uhlig um die Wette, als der Abschluss der Roh-

„Es tut gut,
eine Perspektive zu haben“

bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt des neuen Hilda-Gymnasiums mit einem Fest für Handwerker und einige wenige geladene Gäste gefeiert wurde. „Statt eines Richtfests wollten wir lieber ein Fest für die Leute vom Bau machen“, erklärte Uhlig zum eher bescheidenen Rahmen, in dem gestern gefeiert wurde. Nächstes Jahr werde es dafür eine „richtig große Einweihung“ geben.

An der Kiehlestraße entsteht derzeit ein neues Schulgebäude mit Parkgarage, dem eine Dreifeldsporthalle mit Dach-Pausenhof für alles in allem rund 42,9 Millionen Euro folgen soll. In diese Summe eingerechnet sind auch die Abrisskosten für das in die Jahre gekommene alte Hilda-Gymnasium. Im Frühjahr 2012 soll das neue Schulgebäude bezugsfertig sein. Dann wird mit dem Abbruch des bisherigen Schulgebäudes begonnen.

Die neue Sporthalle soll Anfang 2014 stehen. Obwohl immer wieder Stimmen laut werden, die finanzielle Bedenken äußern, betonte Bürgermeister Uhlig gestern einmal mehr, dass die geplante Sporthalle („und zwar in der geplanten Größe“) unbedingt gebaut werden müsse. Erst dann sei die neue Bildungseinrichtung komplett. Schon jetzt bezeichnete Uhlig die größte Hochbaumaßnahme in seiner Ära als Baubürgermeister als „neues Glanzlicht“, das bestens geeignet sei, „den Schulstandort



DAS NEUE HILDA-GYMNASIUM nimmt sichtbare Formen an. Über den Abschluss der Rohbauarbeiten freuen sich Bürgermeister Alexander Uhlig und Schulleiterin Edith Drescher.
Foto: Wacker

Pforzheim zu stärken“. Er dankte ausdrücklich dem Gemeinderat, der grünes Licht für ein großes, fünfzügiges Gymnasium gegeben hatte, nachdem vor vier Jahren am alten Schulgebäude „statische Unzulänglichkeiten“ festgestellt worden waren.

Bis der Neubau fertig ist, erfolgt der Unterricht noch im alten Gebäude. Und zwar, wie

Schulleiterin Drescher gegenüber dem Pforzheimer Kurier versicherte, „relativ störungsfrei“.

Wegen des Baustellenlärms müssten die Fenster zwar häufig geschlossen bleiben, aber die Beeinträchtigungen, so Edith Drescher, „sind längst nicht so schlimm wie ich mir das vorher vorgestellt habe“.